

e-Kompetenzen

Bernhard Blanke u. a. (Hrsg.)

Handbuch zur Verwaltungsreform, 4. Auflage, 2010, S. 384–391

e-Kompetenzen werden als Fähigkeit verstanden, sich in offenen und unüberschaubaren Situationen innerhalb erweiterter Informationsräume mit technikerunterstützten Methoden kreativ und selbstorganisiert zurechtzufinden. Behandelt werden Veränderungen in der Arbeitsweise des Einzelnen (e-working), bei der Zusammenarbeit innerhalb von und zwischen Organisationen (e-collaboration), bei der Veränderung von Organisationen (e-transformation), bei der Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern in die staatliche Willensbildung und Entscheidungsfindung (e-inclusion) sowie neue Formen des Lernens (e-active-learning).